

# ORANGERIE

# 4

## 1 JAHR



Seit knapp einem Jahr ist die Kiezspinne in Kooperation mit dem Unionhilfswerk mit der Stadtteilkoordination in Lichtenberg Nord betraut und wir können auf einen ereignisreichen Zeitraum zurückblicken. Die neue Aufgabe mit einem anderen Freien Träger, der den Stadtteil Fennpfuhl betreut, zu übernehmen, war eine große Herausforderung. Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Unionhilfswerk in einem Kooperationsvertrag geregelt wurde, begann die praktische Arbeit. Deren Erfolg ist maßgeblich mit engagierten Mitarbeiter\_innen verbunden. Zu denen zählt Daniela Dahlke, die Mitte Juli 2014 ihre Arbeit bei uns aufnahm. In kurzer Zeit gelang es ihr, die Zusammenarbeit mit den Lokalen Akteuren in Alt Lichtenberg weiterzuentwickeln und neue Partner im Stadtteil zu gewinnen. Ihr erster „Auftritt“ als neue Stadtteilkoordinatorin der Kiezspinne in Alt Lichtenberg war die Teilnahme am Sommerfest des AWO-Refugiums in der Rheinstraße, einer Einrichtung für Flüchtlinge. Kurzfristig einen Arbeitsort und Kieztreff für die Nachbarn zu finden, erwies sich mangels verfügbarer Gewerberäume als schwierig und deshalb konnten wir

erst Anfang Oktober in der Fanninger Str. 33, direkt gegenüber dem Sana-Klinikum, unser Büro eröffnen. Inzwischen wird es von den Bewohner\_innen gut angenommen und im Kiez als Anlaufpunkt für Informationen aus der Stadtteilarbeit angesehen.

Die AG Nachbarschaftshaus kümmert sich seit über 10 Jahren sehr engagiert um die Belange unseres Hauses. Auch unter der neuen Aufgabenstellung wird sie das verlässlich weiter übernehmen. Zusätzlich wurde im Dezember 2014 eine neue „Runde der Lokalen Akteure Frankfurter Allee Süd“ von der Kiezspinne initiiert, die als offenes Forum die Zusammenarbeit der Schulen, Kitas, Kinder-, Jugend- und kirchlichen Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, des Bezirksamtes, der Polizei sowie der anderen Akteure sozialer

### KIEZSPINNE in der ORANGERIE

Wir haben für Sie geöffnet:  
Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr  
Samstag 14 bis 20 Uhr  
Telefon: 030 55489635  
Internet: [www.kiezspinne.de](http://www.kiezspinne.de)  
[info@kiezspinne.de](mailto:info@kiezspinne.de)

### Das waren Feste!

Fest der Nachbarn, KiezKulturFest und das europäische Fest der Taren, das Sabantuifest - so feierte man bei uns!

Seite 2

### Nachbarschaftliche Spaziergänge im Kiez

Natürlich ist es schöner gemeinsam mit anderen Menschen aus der Nachbarschaft gemütlich spazieren zu gehen!

Seite 4

### Freude am Lesen mit Drehbuch und Film

In diesem Jahr unterstützt das Medienkompetenzzentrum Die Lücke ein großes Filmprojekt, für das Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro die Schirmherrschaft übernommen hat.

Seite 6

### Forum FAS

Von der Bürgerversammlung zum Thema Parkraumnot.

Seite 8

### Magdalena

Nach fast 18 Jahren Kinder- und Jugendarbeit am Standort Buchberger Straße 4-12 in Frankfurter-Allee-Süd hat das Magdalena Caritas Kinder- und Jugendzentrum seine Türen dort geschlossen, doch die Arbeit geht weiter!

Seite 9

### Raumnutzung in der ORANGERIE!

Suchen Sie Räume für Ihre Familienfeier, für ein Vereinstreffen, eine Schulung oder Versammlung?

**Fragen Sie uns! Tel. 55489635**

Mo 17-18 Uhr, Di 13-17 Uhr, Fr 10-13 Uhr



### AUS DEM VORSTAND

Im Vordergrund der letzten Vorstandssitzung stand die Kinder- und Jugendarbeit in der Kiezspinne.

Der Schülerclub „Lichtpunkt“ ist unser ältestes Projekt, er feierte unlängst seinen 20. Geburtstag. Frau Neue berichtete über die erfolgreiche Bewältigung der Club-Aufgaben, die Entwicklung zum offenen Freizeitbetrieb mit kreativen und sportlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie die Durchführung von Schülerclubfahrten. Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrerkollegium und dem Schülerclub hat sich zuletzt deutlich verbessert. Außerdem gab Frau Neue einen Ausblick auf die in den Sommerferien geplante Fahrt von Schülern (10 Jugendliche und 3 Betreuer) nach Portugal.

Frau Skopnik und Herr Niebling präsentierten ihren Bericht über den „Napf“ mit Bildern aus ihrer Arbeit. Sie führten aus, dass sich die Klientel der Viktoriastadt in den letzten Jahren deutlich verändert hat. Waren es anfangs Kinder und Jugendliche aus prekärem Umfeld, die die Freizeiteinrichtung besuchten, so sind es heute Kinder und Jugendliche aus allen Schichten des Wohngebiets. Das Haus steht jedem offen und Mitmachen ist für alle möglich. Es wird ein sicherer Raum geboten.

Der Vorstand konstatierte, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit dieser beiden Projekte, ebenso wie des Medienkompetenzzentrums „Die Lücke“ sowie die Eltern- und Familienarbeit von Frau Swade auf einem sehr guten Niveau befinden. Er sprach den Mitarbeiter\_innen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Zum TOP „Aktuelles aus der Geschäftsführung“ berichtete der Geschäftsführer, dass Herr Svojanovsky als Koordinator Willkommenskultur in Lichtenberg Nord eingestellt wurde. Probleme gab es hingegen leider mit einem nicht motivierten MAE-Teilnehmer aus dem Empfangsdienst, weshalb die Maßnahme für ihn beendet wurde.

Weiterhin berichtete er über eine Betriebsprüfung der Rentenversicherung sowie über die Zusammenarbeit bei der Stadtteilkoordination mit dem Unionhilfswerk.

*Hans-Wolfgang Mattern*

Arbeit im Stadtteil koordiniert. Auch unsere Öffentlichkeitsarbeit musste auf die veränderten Aufgaben ausgerichtet werden. Für unseren Kollegen Hans-Joachim Knebel und sein Team war das eine große Herausforderung. Inzwischen haben wir unsere Vereinszeitung „Orange-rie“ neu strukturiert, die Auflage erhöht und mit vielen Informationen aus den Stadtteilen Alt-Lichtenberg, Fennpfuhl und Frankfurter Allee Süd versehen. Dazu gibt es Neues über die Selbsthilfe in Lichtenberg, unsere Projekte und die Schwerpunkte unserer Arbeit zu erfahren. Auf der neu gestalteten Website [www.kiezspinne.de](http://www.kiezspinne.de) ist es noch leichter möglich, sich über Aktuelles aus dem

Verein, den Stadtteilen in Lichtenberg Nord oder Veranstaltungen des Nachbarschaftshauses zu informieren.

In einem Jahr sind schon gute Grundlagen für eine erfolgreiche Stadtteilkoordination in Lichtenberg Nord geschaffen worden. Die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Unionhilfswerk sowie der zuständigen Gebietskordinatorin des Bezirksamtes Frau Schulz funktioniert verlässlich und konstruktiv. Es gibt künftig noch viel zu tun und wir freuen uns darüber, wenn Sie uns dabei weiterhin mit Ihren Ideen und Vorschlägen und tatkräftig als Ehrenamtliche oder Freiwillige unterstützen.

*Michael Kunze*

### Das waren Feste!



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – getreu diesem Motto beginnen wir am 29. Mai Das Fest der Nachbarn, das mittlerweile in ganz Europa gefeiert wird. Während sich die Erwachsenen bei Bratwurst und kühlem Getränk entspannen konnten, gab es für den Nachwuchs an verschiedenen Spiel-Stationen viel zu entdecken. Auch beim KiezKulturFest am 12. Juni war für die Kleinen viel geboten. Sie konnten sich bei zahlreichen Spieleangeboten austoben, beim Kinderkino ausruhen oder sich beim Schminken in wilde Löwen und zarte Elfen verwandeln. Ein buntes Bühnenprogramm mit der Trommelgruppe Pinel, den „Elfentanz“-Kindern und den rüstigen Tänzern von Conny Fritsche sorgte für beste Unterhaltung während Mathias Büttner und seine Tochter von der „mobildisothek Berlin“ das musikalische Rahmenprogramm lieferten. Kulinarisch wurden unsere Gäste von leckerem Grillgut, Salaten und selbstgemachten Crepes verwöhnt. Kein Wunder, dass der Platz rund um die Kiezspinne bei

bestem Sommerwetter bis in die frühen Abendstunden gut gefüllt war!

Am 19. und 20. Juni luden dann Europas Tataren zum Sabantufest. Dem Aufruf folgten nicht nur mehrere hundert Gäste sondern auch hochrangige politische Akteure. So waren unter anderem Rinat Sakirow, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Weltkongresses der Tataren und Gusel Nigmatullina, stellvertretende Kulturministerin der Republik Tatarstan anwesend. Die besten Künstler der Republik Tatarstan unterhielten mit abwechslungsreichem Programm. Workshops zu den Themen Handarbeit, Theater der Kalligrafie oder Gürtelringkampf luden zum Mitmachen ein.

So abwechslungsreich unsere Feste im Juni auch waren, hatten sie doch vor allem eines gemeinsam: Sie vereinten Generationen und ließen unseren Kiez näher zusammenschließen. Unser Dank gilt allen Gästen und Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben!

*Stefanie Eismann*



## Besuch aus Polen




Foto: Hans-Joachim Knebel

Am 18. Juni 2015 war eine Delegation aus der polnischen Stadt Hajnówka in unserem Nachbarschaftshaus zu Gast. Die Delegation wurde geleitet von Mirosław Romaniuk, Landrat von Hajnówka. Frau Buresch, Stellvertreterin des Geschäftsführers und Leiterin der Selbsthilfekontaktstelle Synapse informierte über die Entwicklung des Vereins, die Projektarbeit und die vielfältigen Angebote im Nachbarschaftshaus, das im Oktober sein 10-jähriges Jubiläum feiert. Auf ihrem Rundgang durch das Haus wurden die Gäste auch herzlich von den Mitgliedern der Gruppe zur

Vorbereitung des Sabantuifestes, unter Leitung von Venera Gerassimov-Vagizova, Vorstand des Tatarlar Deutschland e.V., begrüßt. Bärbel Swade, die sich seit Jahren für die Familienarbeit in unserem Nachbarschaftshaus einsetzt, stellte das Familienzimmer vor und berichtete über die zahlreichen Angebote für unsere jüngsten Gäste. Die Leiterin des Projektes Katjuscha, Raisa Hercher, nutzte die Gelegenheit um über die Arbeit des Projektes zur Integration von Aussiedlerkindern und -jugendlichen im Kiez zu berichten.

Hans-Joachim Knebel

**paten**  ... damit das Ankommen leichter wird

Sie möchten neu angekommenen Flüchtlingen helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen und eigenständig zu gestalten?

Wir suchen engagierte und weltoffene Menschen, die unseren neuen Nachbarn in den verschiedenen

Belangen des täglichen Lebens beratend, wegweisend und helfend zur Seite stehen.

Als ehrenamtliche Paten/-innen können Sie auf vielfältige Art und Weise helfen:

- bei Ämtergängen oder Arztbesuchen
- bei der Wohnungssuche
- beim Erlernen der deutschen Sprache
- bei Kiezerkundungen und Ausflügen
- beim Besuch von Einrichtungen für Kinder und Familien

Oder haben Sie andere Ideen, wie Sie den Geflüchteten helfen möchten?

**Dann melden Sie sich bei uns!**

Ihr Ansprechpartner: Andreas Svojanovsky  
(s. Seite 7)  
030 55489635  
info@kiezspinne.de



## Internationaler Abend Kultur und Kulinarisches aus Irland



Drei Jahre ist es nun bereits, seit wir gemeinsam mit zahlreichen Gästen unseren ersten Internationalen Abend begingen – damals führte uns unsere Reise nach Indien. Mittlerweile hat unsere Reihe unzählige Anhänger gefunden, gibt sie doch immer wieder Einblicke in die faszinierende Kultur und die kulinarischen Besonderheiten anderer Länder. Umso mehr freuen wir uns, nach einer etwas längeren Pause endlich den nächsten Internationalen Abend ankündigen zu können: Am 21. August reisen wir gemeinsam mit unseren Gästen ins schöne Irland.

Irland – das bedeutet für die meisten in erster Linie endlose grüne Wiesen, Riverdance, urige Pubs und Legenden von Elfen und Trollen. Doch die „grüne Insel“ hat so viel mehr zu bieten als die Erfüllung dieser gängigen Klischees und wer einmal den Weg auf sich genommen hat, den wird es immer wieder in die unvergleichliche irische Landschaft ziehen. Unser Internationaler Abend bietet aber nicht nur Irland-Kennern tolle Unterhaltung, sondern auch allen anderen einen Einblick in die einzigartige irische Welt. Nähere Infos zum Programm des Abends gibt es demnächst auf unserer Webseite.

Stefanie Eismann



### Nachbarschaftliche Spaziergänge im Kiez



Foto: Ines Drost

„Zur Kiezspinne schaffe ich es alleine!“ Von Frau Glücks\* Haustüre sind es ca. 700 m bis zu unserem Treffpunkt. Sie ist 87 Jahre und muss sich beim Gehen auf ihrem Stock abstützen.

Wenn wir dann zu unseren „Kiezspaziergängen“ aufbrechen, bittet Frau Glück\* doch um Unterstützung und hakt sich bei Marianne Listner ein, die unsere Spaziergänge ehrenamtlich begleitet.

Frau Glück\* lebt alleine in der eigenen Wohnung. Ihr Mann verstarb bereits vor einigen Jahren und ihre Tochter wohnt nicht in Berlin. Einmal in der Woche hat sie sich eine Unterstützung zur Wohnungsreinigung organisiert und ansonsten versorgt sie ihren Haushalt selbstständig. „Der Discounter ist doch gleich vor der Haustüre! Jeden Tag kaufe ich ein bisschen ein, so dass es nicht zu viel wird und ich es gut tragen kann. Es ist mir

wichtig, mich zu bewegen und so habe ich einen Grund regelmäßig nach draußen zu kommen.“

Natürlich wäre es gemeinsam schöner! „In kleiner Runde, mit anderen Menschen aus der Nachbarschaft spazieren gehen... ja, das wäre was!“ Mit diesem Wunsch wandte sich Frau Glück\* an die Kiezspinne und besucht nun regelmäßig unsere „Spaziergangsgruppe“.

Die Gruppe besteht aus fünf Frauen und zwei Männern. Zwei der Damen sitzt im Rollstuhl, die anderen Teilnehmer können noch gut selbst laufen, wobei die Möglichkeit, sich bei unseren ehrenamtlichen „Spaziergangspaten“ unterzuhaken, gerne in Anspruch genommen wird. In der Regel sind es kleine Ausflüge im Kiez von ca. 700m. Das Ziel wird jedes Mal vor dem Aufbruch bestimmt und ist häufig eines der nahegelegenen Cafés.

Auch werden weitergelegene Ausflüge gemeinsam gemacht, wie z.B. in die Gärten der Welt oder in den Treptower Park.

Das Angebot der Spaziergangsgruppe wird kostenlos von der Kontaktstelle PflegeEngagement Lichtenberg begleitet. Jeden Montag um 11.00 Uhr trifft sich die Gruppe im Nachbarschaftshaus ORANGERIE der Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin, und geht los auf ihre Runde durch den Kiez.

Dazu bedarf es zum einen helfender Hände und zum anderen Menschen, die gerne gemeinsam mit ihren Nachbarn kleine Spaziergänge unternehmen möchten. Die ehrenamtlichen „Spaziergangspaten“ werden geschult und fachlich begleitet, so dass die Spaziergänger bei Bedarf in ihrer Mobilität unterstützt werden. Dazu gehört selbstverständlich, dass Ihr Rollstuhl geschoben wird und Sie auch von zu Hause abgeholt werden können.

Nutzen Sie unser Angebot! Sie sind herzlich eingeladen, sich mit uns auf den Weg zu machen!

Sprechen Sie uns einfach an, wir sind gerne für Sie da.

Ines Drost und Kathrin Strumpf  
Kontaktstelle PflegeEngagement  
Lichtenberg,  
Kiezspinne FAS Nachbarschaftlicher  
Interessenverbund e.V.

Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin  
Telefon: 030/28 47 23 95

\*Der Name wurde geändert.

#### FREIWILLIG MITMACHEN

Aufgeschlossen, einfühlsam, kontaktfreudig. Menschen mit genau diesen Fähigkeiten braucht die Kontaktstelle PflegeEngagement für den Besuchsdienst in Lichtenberg.

1. Begleitung zum Einkauf und zum Arzt mit dem Rollstuhl für gesprächige 80-jährige Dame gesucht. Immer 1x in der Woche Donnerstagnachmittag. *Engagement in der Nähe Volkradpassage*
2. Humorvolle, lebenslustige Dame (73 Jahre) möchte gerne gemeinsam den Tierpark erkunden. Sie fährt selbstständig mit dem elektrischen Rollstuhl und wünscht sich 1x in der Woche eine sympathische Begleitung. *Engagement in der Nähe S-Bahnhof Landsberger Allee*
3. Aufgeschlossene, freundliche Dame (94 Jahre) würde sich sehr über regelmäßige Besuche (ca. 1 x in der Woche) freuen, um gemeinsam spazieren zu gehen und eine Unterstützung beim Schriftverkehr zu erhalten. Sie ist blind und geht am Rollator. *Engagement in der Nähe S-Bahnhof Landsberger Allee*
4. Freundliche, ältere Dame, sehr selbstständig, im Rollstuhl wünscht sich Begleiter/in für Spaziergänge in den Tierpark und zum wöchentlichen Plausch. *Engagement in der Nähe vom Tierpark/Friedrichsfelde*
5. Wer möchte mit alleinlebender Dame spazieren gehen und gemeinsam kulturelle Veranstaltungen besuchen? *Engagement in Frankfurter Allee Süd*

Schenken Sie Zeit – Werden Sie bereichert – Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner: Ines Drost, Kontaktstelle PflegeEngagement  
T 28472395, Email ines.drost@kiezspinne.de



## Selbsthilfe und Migration



Azra Tatarevic (rechts) mit Frauen ihrer SHG beim Gruppentreffen (Foto:SHG)

Seit dem 20. April 2015 freuen sich Frauen in Lichtenberg, die bosnisch, serbisch und kroatisch sprechen, über eine neue Selbsthilfegruppe zum Thema Gesundheit. Am 1. und 3. Montag im Monat, um 15.30 Uhr, treffen sich in der Selbsthilfekontaktstelle Synapse Lichtenberg Frauen, die Probleme mit Ängsten, Depressionen, Diabetes, Osteoporose, Arthrose, Rücken- und anderen Arten von Schmerzen haben, um sich selbst und anderen zu helfen. Sie haben auch schon Gleichgesinnte aus drei anderen Selbsthilfegruppen mit bosnischen Frauen in Berlin ken-

nengelernt und wissen, wie hilfreich es ist, in der Muttersprache über die eigenen Sorgen zu sprechen. Dank der auf Langfristigkeit angelegten finanziellen Förderung der AOK-Nordost gibt es seit 2013 in Berlin das Projekt Selbsthilfe und Migration. Anfang 2015 ist eine viersprachige (deutsch, türkisch, bosnisch und englisch) Neuauflage des Selbsthilfegruppen - Wegweisers für Migranten/ -innen in Berlin erschienen. Über 70 verschiedene Migranten/-innen-Selbsthilfegruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen, Arbeitsweisen und vielfältigen Formen der Selbsthilfe sind in dieser Broschüre aufgelistet und offen für Zuwanderer. Gerade die Muttersprache ist dabei unabdingbar für den vertrauensvollen Austausch untereinander. Einzelne Selbsthilfeaktive und Gruppenteilnehmer\*innen schildern darin ihre Erfahrungen und wollen so anderen Mut machen, sich ebenfalls einer Selbsthilfegruppe anzuschließen.

Azra Tatarevic



### Synapse beim Berliner Selbsthilfe-Tag

Am 20. Juni waren Jung und Alt ans Rolandufer in Berlin-Mitte zum Berliner Selbsthilfetag 2015 gekommen. Auf einem bunten Straßenfest für die ganze Familie, unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller, präsentierten sich die Berliner Selbsthilfeorganisationen an zahlreichen Informationsständen. Aktive Selbsthilfegruppen berichteten aus ihren Erfahrungen und zeigten, wie vielfältig und spannend die Selbsthilfearbeit ist.

Umrahmt von einem ansprechenden Bühnenprogramm und vielen Mitmachaktionen präsentierten sich auch die Berliner Selbsthilfekontaktstellen an einem eigenen Stand-Synapse war dabei.

### Hilfe bei psychischen Problemen

„Früher sagte man `Ich hab Rücken`, heute bekennt man `Ich hab Angst`, so beschrieb Dr. med. Iris Hauth, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, die zunehmende Entstigmatisierung von psychischen Störungen. Neben der gesellschaftlichen Akzeptanz gebe es auch eine wachsende Bereitschaft der Betroffenen, sich Hilfe zu suchen. Die 37. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen widmete sich Anfang Juni in Berlin dem Thema: „Aus dem Gleichgewicht – Noch gesund oder schon krank?“

Seit Jahren nehmen Diagnosen von psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen in Deutschland immer mehr zu. Das ist deutlich zu spüren, auch in den 280 Selbsthilfekontaktstellen mit einem Angebot an professioneller Unterstützung an 340 Orten im gesamten Bundesgebiet. Rund ein Viertel der Klientel dort sind mittlerweile Menschen mit psychischen Problemen oder Erkrankungen.

Das können wir bei Synapse nur bestätigen. Sechs Selbsthilfegruppen für Menschen mit seelischen Leiden oder psychischen Problemen und eine Angehörigengruppe treffen sich bei uns regelmäßig. Täglich gibt es neue Anfragen nach psycho-sozialer Beratung und nach Selbsthilfegruppen, zunehmend auch von jungen Menschen. Dadurch stellen sich auch für uns Mitarbeiter besondere Anforderungen an die Unterstützung Betroffener: Bei der Beratung, der Vermittlung in bestehende SHG, der Neugründung von SHG, der Gruppenbegleitung und der Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Kliniken. Die Fachtagung vermittelte den über 130 Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung in verschiedenen Workshops notwendiges Hintergrundwissen zu Krankheitsbildern und Behandlungsmöglichkeiten sowie Kompetenzen für die tägliche Selbsthilfearbeit.

Wenn Sie sich für eine unserer SHG zu psychischen Problemen interessieren oder betroffene Angehörige oder Freunde haben, dann melden Sie sich in der Synapse, Tel.: 55491892. E-Mail: [selbsthilfe.synapse@kiezspinne.de](mailto:selbsthilfe.synapse@kiezspinne.de).

Dagmar Buresch



## Was machst du denn so in den Ferien?

Ich gehe auf jeden Fall in den NAPF.

Ah... Wo is'n das?

Na, neben dem Sparta-Sportplatz. Und was machen die da so?

Die machen da voll das coole Ferienprogramm mit einer Indianer-Woche und einer Piraten-Woche. Da können wir uns verkleiden, im Indianerzelt spielen und mit einem echten Flitzboogen schießen. Und wir schnitzen sogar einen richtigen Marterpfahl! Boah. Voll cool. Und in der Piraten - Woche?



Da können wir ne riesige Piraten-Fahne malen und ne Wasserschlacht machen und wir können die ganze Woche wie richtige Piraten rumrennen – mit Augenklappe und so.

Aber die Ferien gehen ja sechs Wochen und nicht bloß zwei. Was machen die denn so in der restlichen Zeit?

Na so Ferienlager-Sachen halt. Lagerfeuer mit Stockbrot oder Eis essen, Riesenpapierflieger bauen und T-Shirts batiken. Die haben sogar eine Hüpfburg. Und wenn es richtig warm ist, können wir auf der Wasserbahn toben und uns so richtig nass spritzen.

Und die haben die ganzen Ferien offen?

Ja klar. Außer Sonntag und Montag. Und wer kommt da so?

Das ist ganz verschieden...Kinder, halt, so wie wir. Manche sind schon in der Schule und andere kommen jetzt erst in die erste Klasse. Und die Großen...glaube, die sind so vierte, fünfte Klasse... sind super nett. Wenn du willst, können wir da ja zusammen hingehen...

Liebe Besucher\_innen, unser komplettes Ferienprogramm, unsere Öffnungszeiten und was ihr und eure Eltern beachten müssen, wenn ihr uns besuchen wollt, findet ihr auf unserer neuen Homepage

[www.kinderhaus-napf.de](http://www.kinderhaus-napf.de).

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Antje, Basti und Micha

## Freude am Lesen mit Drehbuch und Film

Leseförderung von »magdalena mobil« ins Rollen gebracht!



Foto: Barbara Breuer, Pressestelle BA Lichtenberg

»...ich kann für ein Buch in ein anderes Leben schlüpfen, etwas Neues erleben, die Welt mit anderen Augen sehen«. Beindruckend schilderte der Schriftsteller Thomas Fuchs zum Projektauftritt unseres Filmprojektes am 22.05.2015, wie er eine Geschichte entwirft, von seinen Problemen - »...denn in der Schule hatte ich in Deutsch keine besonders guten Noten, Rechtschreibung und Grammatik waren nicht meine Sache...« und deren Lösungen.

In diesem Jahr unterstützt das Medienkompetenzzentrum Die Lücke ein großes Filmprojekt, für das Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro die Schirmherrschaft übernommen hat.

Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 16 Jahren aus unserem Stadtteil und aus den angrenzenden Wohngebieten treffen sich, um angeregt durch das Le-

sen von Geschichten zunächst eine eigene Geschichte zu erzählen, sie dann als Schauspieler einzuüben und als Film zu drehen. Mit dabei: professionelle Filmpaten aus Berufssparten wie etwa Regie, Kamera und Ton, darunter die aktuelle Gewinnerin des deutschen Kurzfilmpreises, Franziska Pflaum, und der Volksbühnenschauspieler Mex Schlüpfer.

Mit seinen Kooperationspartnern, der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, »magdalena mobil« [ehemalig Magdalena Caritas Kinder- und Jugendzentrum], vielen Ehrenamtlichen und den Filmprofis erwarten uns spannende Monate!

Das mit 25.000 Euro vom Bibliotheksverband geförderte Projekt ist Teil des Programms »Kultur macht stark«.

<https://www.facebook.com/FreudeamLesenmitDrehbuchundFilm>

Tobias Postulka/Margit Schwabe

## Was geht ab im Lichtpunkt...

Das sind die nächsten Höhepunkte im Schülerclub Lichtpunkt:

Flohmarkt am Mittwoch, dem 1. Juli 2015, ab 14 Uhr, mit Sack und Pack und allerlei Helferlein vor der Kaiser's-Filiale Frankfurter Allee. Kommt zahlreich und bringt eure reiche Verwandtschaft mit.

Unsere Fotoausstellung »Kinder des Lichts«, zieht vom Jugendcafé »Maggie« in die 6. Etage des Bezirksamts Lichtenberg von Berlin, Große-Leege-Straße 103. Sie wird voraussichtlich noch diesen Sommer dort ausgestellt.

Bis zum 17. Juli 2015 ist der Schüler-

club noch für euch geöffnet.

Am 20. Juli 2015 starten wir dann in die Sommerferien, der Schülerclub Lichtpunkt hat dann geschlossen!

Der absolute Oberknaller unserer 20-jährigen Geschichte im Lichtpunkt wird unsere große Fahrt nach Faro in Portugal. Wir starten die Fahrt in der letzten Augustwoche vor dem Schulbeginn. Mit unseren liebsten Stammesuchern wollen wir eine unvergessliche Zeit verbringen und freuen uns schon alle sehr.

Chrissi, Calien & Gunda



**AUFRUF**

Rund 10.000 Menschen leben im Berliner Stadtteilbezirk Frankfurter Allee Süd und egal ob jung oder alt, Ur-Berliner oder Zugezogener – jeder davon hat seine eigene, spannende und unvergleichliche Geschichte. Diese Geschichten füllen unseren Bezirk mit Leben und machen ihn zu dem, was er ist.

Als Nachbarschaftshaus wollen wir die Menschen und ihre Schicksale um uns herum besser kennenlernen und Ihnen ein Sprachrohr bieten. Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, ein kleines Stück seines Alltags hier mit uns zu teilen. Was erlebt ihr tagtäglich in unserem Bezirk? Was bewegt euch? Was fehlt euch? Was sind die kleinen Glücksmomente, die jeden Tag besonders machen? Wir freuen uns auf eure Geschichten!

**Fotoreporter unterwegs**



Die meisten Fußgänger laufen dachtlos über sie hinweg oder an ihnen vorbei – die Gullydeckel, im Amtsdeutsch „Deckel der Straßen-Regen-Einlaufschächte“ genannt. Städte, die auf sich halten, haben ihre eigenen mit Stadtwappen, Sehenswürdigkeiten oder Stadtnamen versehenen Gullydeckel und heben sich damit bewusst von den industriemäßigen Standardausführungen ab. Sehr viele Deckel sind kreis-

rund, einige auch quadratisch oder in Gitterform und jedenfalls eckig. Immer aber sind sie Eigentum der Stadtwerke und deckeln das weitläufige unterirdische Kanalisationssystem ab. Sie sind weltweit verbreitet.

Ausgeführt sind sie meist aus Gusseisen oder in der Kombination mit Beton oder Mosaiksteinen, ganz selten auch in Bronze. Ganoven benutzen sie – wenn vorhanden – bei Tatortnähe gern als Einbruchs-Werkzeug, wie man oft Polizeiberichten entnehmen kann. Metalldiebe wiederum haben es auf das erhebliche Schrottgewicht abgesehen. Bei bedeutenden politischen Ereignissen werden Gullydeckel aus Präventionsgründen oftmals zugeschweißt. Um die Deckel ranken sich viele Geschichten, so sind schon Menschen in offenen Gullyschächten ums Leben gekommen, ein Eichhörnchen verirrte sich und kam nur noch bis zum Kopf durchs Gitter, Autos haben beim Überfahren offener Gullyschächte erhebliche Schäden genommen und und und...

Werfen Sie gelegentlich ruhig mal einen Blick auf die Gullydeckel-Vielfalt.  
*Klaus D. Wiesner*



Foto: Ina Malunat

Als Stadtteilzentrum sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung, an einer wirkungsvollen Willkommenskultur für Flüchtlinge in Lichtenberg Nord mitzuarbeiten. Mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung der Stiftung Parität Berlin konnten wir zum 01.06.2015 eine halbe Stelle für einen „Koordinator Willkommenskultur Lichtenberg Nord“ schaffen. Mit Andreas Svojanovsky haben wir einen in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit in Lichtenberg langjährig erfahrenen Mitstreiter für diese Tätigkeit gewonnen. Bei verschiedenen Freien Trägern war er bereits langjährig in leitenden Funktionen tätig und lernte dabei die Mühen und Erfolge interkultureller Stadtteilarbeit aus eigenem Erleben und in der praktischen Arbeit kennen. In den kommenden Monaten wird er ehrenamtliche Mitstreiter und Helfer\_innen gewinnen, Hilfsbereite, Betroffene, lokale Akteure, Initiativen und Projekte miteinander vernetzen, die Öffentlichkeit regelmäßig informieren und so die Grundlagen für die Gestaltung einer nachhaltigen Willkommenskultur in Lichtenberg Nord schaffen. Es gibt dabei vielfältige Aufgaben anzupacken und für den Erfolg benötigt Andreas Svojanovsky nicht nur unsere guten Wünsche, sondern vor allem unsere Unterstützung!

*Michael Kunze*



## AUSFLUGSTIPP

### Viktoriapark

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm auch die Lust auf Natur und Entspannung. Ein perfekter Ort, um sich eine kleine Auszeit vom stressigen Alltag in der Großstadt zu gönnen, ist der Viktoriapark inmitten von Kreuzberg. Während im Kiez das Leben tobt und der Straßenlärm unüberhörbar ist, lässt sich im Park nicht nur ein erholsamer Nachmittag mit der ganzen Familie verbringen, sondern auch ein einzigartiger Ausblick auf die Stadt genießen. Möglich macht das der Kreuzberg, der mit seinen 66 Metern die höchste natürliche Erhebung der Innenstadt darstellt. Seinen Namen verdankt er, ebenso wie der Bezirk, dem Hochkreuz des Nationaldenkmals, das 1818 zur Erinnerung an die Befreiungskriege von Napoleon von Karl Friedrich Schinkel entworfen und 1821 schließlich errichtet wurde. Die umliegenden Grünflächen laden einfach zum Entspannen oder auch einem gemütlichen Picknick ein und wer keine Lust hat, seine Snacks selbst mitzubringen, kann sich im naheliegenden Restaurant „Tomasa Villa Kreuzberg“ einen Korb voller Leckereien für den Familienausflug zusammenstellen lassen. Auch die Kleinen kommen im Park ganz auf ihre Kosten – dank Spielplatz und Tiergehege, welche zum Toben und Bestaunen einladen.

Ein weiteres Highlight des Viktoriaparks ist der Wasserfall, der in Richtung Großbeerstraße 24 Meter in die Tiefe plätschert und an heißen Sommertagen eine willkommene Erfrischung bietet. Wem das alles noch zu ruhig ist, der kann sich auf dem Sportplatz der Grünanlage oder beim Boule auspowern und sich anschließend im „Golgatha“ am Parkeingang Dudenstraße eine Stärkung gönnen. Vor allem im Sommer ist der Biergarten ein beliebter Treffpunkt – kein Wunder, findet der Tag dort bei leckeren Cocktails, erfrischendem Bier und hausgemachten Leckereien vom Grill doch den perfekten Ausklang.

*Stefanie Eismann*

## Forum FAS

**B**ürgerversammlung zur Parkraumbewirtschaftung, 01. Juni 2015.

Im Kiez Frankfurter Allee Süd ist die Nachfrage nach Parkplätzen in den letzten Jahren weit über das Angebot gewachsen, wie in ganz Berlin. Die ständige Suche nach einem Parkplatz kostet nicht nur Nerven und Zeit, sie belastet auch die Umwelt. Eine Möglichkeit dieses Problem zu lösen, kann die Parkraumbewirtschaftung sein, das heißt gebührenpflichtiges Parken im öffentlichen Straßenraum.

Dr. Andreas Prüfer, Bezirksstadtrat stellte die Parkraumbewirtschaftung vor. Dabei ging er auf die Situation in Lichtenberg, mit Schwerpunkt Frankfurter Allee Süd ein. In Lichtenberg soll die Möglichkeit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Viktoria – Kiez, in Alt – Lichtenberg und bei uns geprüft werden. Von Anfang an soll die Bevölkerung durch ein Beteiligungsverfahren einbezogen werden. Auf Beschluss der BVV werden Bürgerversammlungen in den Kiezen, wie bei uns am 01.06.2015, durchgeführt. Im Vorfeld war es möglich, das Angebot eines Internet-Forums zu nutzen. Fragen wa-

ren und sind so an die Verantwortlichen im Bezirksamt zu stellen, ihre Meinung zum Thema ist nach wie vor gefragt. (Infos unter <http://bit.ly/parken-in-lichtenberg>). Die Veranstaltung bei uns im Nachbarschaftshaus hat gezeigt, dass viele Fragen und berechtigte Sorgen bei den Bürgern bestehen. Herr Dr. Prüfer hat alle Fragen, die zu beantworten waren, beantwortet. Da spezielle Probleme des Kiezes zur Thematik erst im Ergebnis eines Prüfverfahrens beantwortet werden können, ist dieses abzuwarten. Das Bezirksamt wird die BVV ersuchen, die Mittel zum Prüfverfahren bereitzustellen und dann ein unabhängiges Unternehmen zu beauftragen. Vom Ergebnis wird es abhängen, ob die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden kann oder nicht.

Ich möchte mich bei Herrn Dr. Prüfer für seine informativen Ausführungen bedanken. Weitere Informationen unter: Parkraumbewirtschaftung Berlin (als Suchbegriff im Internet), bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und unter Bürgerhaushalt Lichtenberg.

*Reimer Dunkel*

## 22. Poetenwettbewerb

### „Ungewöhnliche Begegnungen“

**W**er hatte nicht schon mal in seinem Leben außergewöhnliche Begegnungen oder Erlebnisse, die unvergesslich sind. Das ist nunmehr Anlass für uns, Sie einzuladen, aufzufordern, sich diesem Thema im 22. Poetenwettbewerb des Bezirksamtes Lichtenberg mit Ihren Arbeiten in prosaischer oder lyrischer Form zu beteiligen.

Es sollten alle geschriebenen Beiträge als Worddokument eingereicht werden.

Jeder Teilnehmer kann unter Angabe des Geburtsjahres des Autors/der Autorin (freiwillig) bis zu drei Werke einreichen, die nicht älter als zwei Jahre und auf zwei A 4 Seiten (1 ½ zeilig) geschrieben sein sollten.

Beiträge, welche die Kriterien nicht einhalten, werden im Wettbewerb nicht berücksichtigt.

Bitte bei allen Einsendungen Anschrift und Telefonnummer des Einsenders nicht vergessen.



Die Arbeiten sind bis spätestens 21. August 2015 an das

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Abt. Bildung, Kultur, Soziales und Sport

Amt für Soziales, FB 2,  
10360 Berlin-Lichtenberg

Kennwort: „Poetenwettbewerb 2015“

einzusenden.

Für Rückfragen stehen zu Verfügung

*Jörg Kaminski*

*Tel. 5098108*

*sbst.hoenower@gmx.de*

*oder*

*Frau Rärprich Tel 90296 8205*

*jacqueline.raeprich@lichtenberg.berlin.de*





## Heimatgeschichte Das Gut in der Möllendorffstraße



Auf dem Gelände des kleinen Parks gegenüber der alten Dorfkirche zwischen Josef-Orlopp-Straße und dem Pfarrhaus befand sich bis zu seiner Zerstörung im letzten Krieg ein Gutshof mit Herrenhaus und Wirtschaftsgebäuden. Als älteste Gebäudegruppe zeugte sie seit dem Mittelalter von der landwirtschaftlichen Geschichte Lichtenbergs und war in wichtige historische Ereignisse einbezogen. Reformorientierte Beamte wie Carl August von Hardenberg leiteten von hier aus im Frühjahr 1810 die wichtigste Phase der preußischen Reformen ein.

Wie können wir uns den damaligen Lichtenberger Gutshof vorstellen? Um ein Areal von etwa 300 mal 500 Meter gruppierten sich im Quadrat folgende Gebäude: Das Ende des 18. Jahrhunderts neu erbaute, zweistöckige, unterkellerte Herrenhaus, das Küsterhaus, ein Verwalter- und Schülerhaus, zwei sogenannte Anmietehäuser, ein zweiflügeliges Stallgebäude

für 400 Pferde und 80 Kühe mit Futterkammer, Knechtskammer, Klüterkammer sowie weitere Stallungen für 21 Sterken (Färsen), ein Federviehhaus sowie Scheunen. Auf einem Teil des Geländes befand sich ein durch Rabatten und Wege gestalteter Park. Hardenberg und Scharnweber, die seit 1805 über das Gut verfügten, arbeiteten ab 1810 im Staatskanzleramt an Gesetzen zur Ablösung der Erbuntertänigkeit. Die Eignung des Lichtenberger Gutes für das Erproben moderner landwirtschaftlicher Anbaumethoden besaß von Beginn an praktische Bedeutung. Gemeinsam mit Agrarforschern und Praktikern, wie Albrecht Thaer, Ludwig von Vincke, Heinrich von Itzenplitz, der Frau von Friedland und anderen knüpften sie ein Bündnis moderner Reformer, um die damals neuartige „englische Fruchtwechselwirtschaft“ in ganz Brandenburg einzuführen.

*Dr. Knut Käpernick*

magdalena   
Caritas Kinder- und Jugendzentrum

Nach fast 18 Jahren Kinder- und Jugendarbeit am Standort Buchberger Straße 4-12 in Frankfurter Allee Süd hat das Magdalena Caritas Kinder- und Jugendzentrum seine Türen dort geschlossen, da der neue Vermieter den Mietzins drastisch erhöht hatte. Das Haus soll im Übrigen nach Austausch der Fenster und Sanierung der Fassade wieder vermietet werden.

Seit Juni diesen Jahres halten wir daher übergangsweise Angebote an verschiedenen Standorten bereit. Zum einen findet man uns unter dem neuen Titel „magdalena mobil“ im Stadtteil Alt-Lichtenberg in der Familienbegegnungsstätte FLiBB (Frankfurter Allee 219). Dort sind wir von Montag bis Mittwoch sowie Freitag mit einem bunten Programm für die Kinder da. So können diese diverse Koch- und Kreativangebote nutzen und gemeinsam Ausflüge unternehmen.

Zusätzlich sind wir jeden Donnerstag und Freitag aktuell in der Egon-Erwin-Kisch Bibliothek zu finden mit unserem Projekt „Freude am Lesen mit Drehbuch und Film“. Aber auch unserem ehemaligen Kiez Frankfurter Allee Süd bleiben wir treu und sind mit unseren spendenfinanzierten RTL-Kinderhaus-Angeboten im Steinhaus zu finden.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Das Magdalenteam wird voraussichtlich im Dezember 2015 wieder zusammen kommen und seine Arbeit dann im Jugendteil des Bezirksneubaus in der Gotlindestraße 38 fortsetzen. Dort werden wir zusammen mit dem Träger Sozialwerk des dfb Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen. Es gibt ein verglastes Verbindungsstück zwischen den beiden Bereichen, welches unter anderem für Beratungsangebote, Gremientreffen oder Ähnliches genutzt werden kann. Dort soll auch nach und nach unter Partizipation der NutzerInnen ein Kiezcafé entstehen.

*Svenja Daß*



Am 18. und 19. September 2015

### BERLINER FREIWILLIGENTAG 2015



Ehrenamtliches Engagement macht Berlin zu einer sozialeren Stadt. Es gibt viele Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren. Welche passt zu dir?

Finde es heraus – beim Berliner Freiwilligentag am 18. und 19. September. Sei dabei, wenn soziale Einrichtungen ihre Türen öffnen und Mitmach-Aktionen anbieten. Finde die passende Aktion direkt in deiner Nähe! Lade Freunde, Bekannte und Kollegen ein. Erfahrt gemeinsam, wie viel Spaß es macht, Gutes zu tun.

[www.freiwilligentag.berlin](http://www.freiwilligentag.berlin)  
Folge uns auf Facebook: [www.facebook.com/FreiwilligentagBerlin](https://www.facebook.com/FreiwilligentagBerlin)



## REGELMÄSSIGES



### Arbeitsgemeinschaften

#### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- AG Nachbarschaftshaus  
1. Mo, 17 Uhr
- Mieterbeirat, öffentliche  
Sitzung 2. und 4. Mo, 19-21 Uhr
- Textschmiede 1. und 3. Do, 16 Uhr
- Fotozirkel 2. und 4. Mo, 17 Uhr
- IG Heimatgeschichte 3. Mi, 15-17 Uhr



### Beratung

#### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Sozialberatung (bes. zu ALG II)  
Mi 13-18 Uhr, Do 13-17 Uhr  
(u. n. Vereinbarung)
- Selbsthilfe-Beratung,  
Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr
- Beratung für pflegende Angehörige  
und Pflegebedürftige,  
Di 13-15 Uhr, Do 10-12 Uhr
- Mieterberatung (Mieterbeirat)  
1. Do im Monat, 17-19 Uhr
- Rechtsberatung 2. Di im Monat,  
17-19 Uhr (mit Anmeldung)
- Energiesparberatung Di 12-14 Uhr
- Verbraucherzentrale Berlin,  
Beratung zum Verbraucherschutz,  
letzter Mi im Monat 13-15 Uhr
- Ernährungsberatung  
Do 15-17 Uhr, nur mit Anmeldung

#### Frauentreff Alt-Lichtenberg Hagenstr. 57

- Soziale Beratung für Frauen,  
1. Di, 9 Uhr
- Frauengespräche, Einzelberatungen  
für Frauen, Ratschläge und Hilfe im  
Alltag, Mi, 16 Uhr, Anmeldung unter  
Tel. 550 95 45 erbeten

#### Concept social e.V., Wotanstr. 14

- Anlaufstelle für Menschen mit  
sozialen Problemen, insbeson-  
dere ALGII (HarzIV), Mo-Fr 10-16  
Uhr (Anmeldung 97889222)
- Rechtsberatung, 2. Mo  
im Monat 16-18 Uhr

#### Julateg Finsolv Lichtenberg e.V. Normannenstr. 5A

- Schuldnerberatung,  
Mo-Fr 9-12 und 13-15 Uhr  
(Anmeldung 5101007)



### Generation 60+

#### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Seniorengymn. Mo 9-10, Di 8-9 und  
9-10, Mi 8-9 u. 9-10 Uhr, 10 €/Monat
  - Spaziergangsgruppe  
Mo 11 Uhr, kostenfrei
  - Gymnastik für Männer  
Di 10 Uhr, 10 €/Monat
  - Gedächtnistraining  
Di u. Mi 10:30 Uhr, 1 €/Termin
  - Seniorensingegruppe Mi 15 Uhr, 1 €
  - Nähen m. Nachb. Mi 10-13 Uhr, 1 €
  - Kaffeeklatsch,  
3. Mo im Monat, 14:30 Uhr, 2 €
- #### Frauentreff Alt-Lichtenberg Hagenstr. 57
- Sport für Seniorinnen, Di, 14 Uhr



### Gesundheitsselbsthilfe

#### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Entspannungs- u. Bewegungskurse:  
Anmeldung erforderlich. Einstieg in  
laufende Kurse nach Absprache möglich.*
- Beckenbodentraining Mi 11 Uhr
  - Qigong Fr 13:15 Uhr
  - Yoga Di 16:30, 17:45 und 19 Uhr
  - Hüft-, Rücken- Knie- Gangschule  
Mi 16 Uhr
  - Line Dance (Fortgeschrittene)  
Mo u. Mi 18 Uhr
  - Line Dance (Anfänger), Do 18 Uhr
  - Gesellschaftstanz Di 19 u. 20:30 Uhr

#### Selbsthilfegruppen:

- Angehörige psychisch Kranker  
Termin erfragen (mit Anmeldung)
- Angehörige von Menschen mit  
Demenz 1. Mo im Monat, 10 Uhr
- Angst, Depression, Psychose I  
1. und 3. Mo im Monat 18 Uhr  
(mit Anmeldung)
- Angst, Depression, Psychose II  
Di 18 Uhr (mit Anmeldung)
- Beckenbodenprobleme  
Di 14:30 Uhr

### Selbsthilfegruppe Reboot

Wir sind eine Selbsthilfegruppe für Computerspiel- und Internetabhängige (ohne therapeutische Anleitung).

Wir treffen uns jeden Donnerstag von 17:00-18:30 Uhr im Kontaktladen Enterprise in der Eitelstr.86, 10317 Berlin.

Wir besprechen suchtspezifische Probleme und helfen uns gegenseitig, wieder Struktur in unsere Alltags- und Freizeitgestaltung zu bringen.

Für Fragen und Infos sind wir unter Tel.: 01738628194 oder E-Mail: heike.reboot@gmail.com zu erreichen.

- Bosnisch, krotisch und serbisch  
sprechende Frauen zum Thema  
Gesundheit

- 1. und 3. Mo im Monat, 15:30 Uhr
  - Brustkrebs 2. Mo im Monat 16 Uhr
  - Depression Do 18 Uhr  
(mit Anmeldung)
  - Depression 1. und 3. Mo im Monat  
18:15 Uhr (geschlossene Gruppe)
  - Deutsche ILCO, Gruppe Lichten-  
berg, für Stomaträger, Menschen  
mit Darmkrebs und deren Ange-  
hörige 3. Mi im Monat 14 Uhr
  - Diabetes 1. Di im Monat 14:30 Uhr
  - Elterncafé für Mütter und Väter  
von erwachsenen Kindern mit Be-  
hinderung  
3. Mi im Monat, 10-12 Uhr
  - Ganzheitliche Selbsthilfe/Chroni-  
sches Erschöpfungssyndrom  
(Bitte Termin erfragen)
  - „Im Alltag gesund bleiben“,  
Mi 17:30 Uhr
  - Junge Selbsthilfe, SHG „Soziale  
Ängste u. depressive Verstimmun-  
gen für junge Menschen von 18-35  
Jahre“ 2. u. 4. Di im Monat 17:30 Uhr
  - Lebenspartner von Menschen  
mit Depressionen, bipolarer  
Störung, 3. Mo im Monat 18 Uhr
  - Multiple Chemische Sensibilität,  
(Termine erfragen)
  - Osteoporose, 7 Gymnastikgruppen  
(Termine erfragen)
  - Parkinson 3. Mo im Monat, 15 Uhr
  - PC-Spiel- und Internetabhängige  
Do 17 Uhr
  - Rheuma (Termin erfragen)
  - Russischsprachige SHG Gesund-  
heit 2. u. 4. Mi, 14 Uhr
  - Trauergruppe 1. Di im Monat,  
10 Uhr und Einzelgespräche  
(Termine erfragen)
  - Zwänge, 1. u. 3. Di im Monat 17:30 Uhr
- #### SHG sowie Bildungs- und Ber- atungsstelle für Anfallkranke e.V. Wotanstr. 14
- Gruppentreffen im Begegnungs-  
zentrum „Lebensfreude“, Mi,
  - Bowling, 2. Mo im Monat
  - spazieren gehen, 3. So im Monat
  - Gesellschaftsspiele  
letzter Fr im Monat



## Tagespflege „Am Fennpfuhl“ Franz-Jacob-Str. 16-18

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz (in Gründung) 2. Di im Monat 18 Uhr (mit Anmeldung)

## Kinder, Jugendliche und Familien

### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Familienservicestelle 1. Mo 15-17 und jeden Do von 10-12 Uhr
- Familienzimmer/Elterncafé Di 16-18, 1 €
- Nachhilfe (vorrangig für Kinder aus Aussiedlerfamilien) Mo 14-18, Di 15-18, Do 14-18 Uhr und nach Vereinbarung
- Familiennachmittag 4. Sa, 15-18 Uhr: Spielen, für Basteln 1,50 €
- Spielekreis Fr 16-19 Uhr, 1 € + 0,50 € Materialkosten

## Kultur, Freizeit und Lebensart

### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Literaturcafé Mi 14:30 Uhr, 1 €/Termin
  - Der Besondere Freitag 1. Fr im Monat 10-12 Uhr (incl. Frühstück), 7,50 €
  - Freizeitgruppe (50-70 Jahre) Mi, 16 Uhr
  - Tauschnetz 1. Mi im Monat, 18-19 Uhr
- Frauentreff Alt-Lichtenberg  
Hagenstr. 57**

## Skatrunde in der ORANGERIE

„18, 20, 22 Pässe“ heißt es einmal im Monat beim Preisskat in der Kiezspinne. Seit fast vier Jahren treffen sich regelmäßig Skatfreundinnen und -freunde unter der Spielleitung von Bernd Hannawald und Peter Müller. Am Anfang waren wir noch sieben bis acht Teilnehmer, heute sind es schon



- Frauensportgruppe „proBeweglich“ Mi 10 Uhr
- Kreative Entspannung für Frauen
- Malerisch genießen - Entspannen bei kreativer Betätigung, Musik, Tee und Gebäck, Fr 10 Uhr

## Kunst und Handwerk

### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Druck- u. Grafikkurse (auf Anfrage)
- Zeichenzirkel 1. und 3. Di 16:30 Uhr

## Weiterbildung

### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Engl.-Konversation Mi 10 Uhr
- Kommunikation in Englisch: (3 Gruppen) Do 10 Uhr, 11:30 u. 13 Uhr
- Konversation in Englisch in Gründung, Abendkurs, Mo, 18 Uhr
- Spanisch, Konversation 2. und 4 Mo im Monat 18:45 Uhr

## Kiez-Service

### Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- Raumnutzung Mo 14-18, Di 13-17, Fr 10-13 Uhr
- Bibliothek (Ausleihe und Rückgabe), Do 11-14 Uhr
- Nähstübchen Mi 10-18 Uhr
- Kasse Mi 13-18, Do 9-14 Uhr



20 Mitspieler. Ein jährlicher Höhepunkt ist unser Weihnachtsskat, bei dem der beste Spieler des Jahres gekürt wird. Aber auch alle anderen Mitspieler werden bei diesem Jahresabschluss mit lukrativen Preisen belohnt, bevor anschließend gemütliches Beisammensein angesagt ist. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Betreuung durch den Servicebereich, sodass für das leibliche Wohl immer gut gesorgt ist. Unser Dank gilt außerdem Frau Buresch und Herrn Knebel, ohne die dieses Event nicht möglich wäre.

*Sven Hannawald*

## VERMISCHTES

### Die Schöpfung

Gott erschuf den Esel und sagte zu ihm: Du bist ein Esel. Du wirst unentwegt von morgens bis abends arbeiten und schwere Sachen auf deinem Rücken tragen. Du wirst Gras fressen und wenig intelligent sein. Du wirst 50 Jahre leben.

Darauf entgegnete der Esel: 50 Jahre so zu leben ist viel zu viel, gib mir bitte nicht mehr als 30 Jahre.

Und es war so.

Dann erschuf Gott den Hund und sprach zu ihm: Du bist ein Hund. Du wirst über die Güter der Menschheit wachen, deren ergebenster Freund du sein wirst. Du wirst das Essen, was der Mensch übrig lässt und 25 Jahre leben.

Der Hund antwortete: Gott, 25 Jahre so zu leben, ist zu viel. Bitte nicht mehr als 10 Jahre.

Und es war so.

Dann erschuf Gott den Affen und sprach: Du bist ein Affe. Du sollst von Baum zu Baum schwingen und dich verhalten wie ein Idiot. Du wirst lustig sein, und so sollst du 20 Jahre leben.

Der Affe sprach: Gott, 20 Jahre als Clown der Welt zu leben, ist zu viel. Bitte gib mir nicht mehr als 10 Jahre.

Und es war so.

Schließlich erschuf Gott den Mann und sprach zu ihm: Du bist ein Mann, das einzige rationale Lebewesen, das die Erde bewohnen wird. Du wirst deine Intelligenz nutzen, um dir die anderen Geschöpfe untertan zu machen. Du wirst die Erde beherrschen und für 20 Jahre leben.

Darauf sprach der Mann: Gott, Mann zu sein für nur 20 Jahre ist nicht genug. Bitte gib mir die 20 Jahre, die der Esel ausschlug, die 15 des Hundes und die 10 des Affen.

Und so sorgte Gott dafür, dass der Mann 20 Jahre als Mann lebt, dann heiratet und 20 Jahre als Esel von morgens bis abends arbeitet und schwere Lasten trägt. Dann wird er Kinder haben und 15 Jahre wie ein Hund leben, das Haus bewachen und das essen, was die Familie übrig lässt. Dann, im hohen Alter, lebt er 10 Jahre als Affe, verhält sich wie ein Idiot und amüsiert seine Enkelkinder.

Und es ist so...!"



## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

### Mittwoch, 01. 07., 14:00-18:00 Uhr

Flohmarkt Schülerclub Lichtpunkt

Wo? Frankfurter Allee 144  
(vor Kaiser's)

Die Einnahmen kommen dem Schülerclub Lichtpunkt zu Gute.

### Freitag, 03.07., 17:00 Uhr

Sommerfest mit dem Projekt Katjuscha

Eintritt 5 €

### Mittwoch, 15.07., 16:00 Uhr

Literarischer Nachmittag mit dem Projekt Katjuscha

### Samstag, 18. 07., 12:00-19:00

Familiensamstag im NAPF

### Montag, 20.07., 14:30 Uhr

Kaffeeklatsch im Seniorentreff

Kostenbeteiligung: 2 €

### Freitag, 24.07., 17:00 Uhr

Line Dance Party

Kostenbeteiligung: 3 €

### Mittwoch, 29.07., 10:00-16:00 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs zum Stechlinsee und Neuruppin  
Spaziergang am See, zum Fischer und den Sehenswürdigkeiten von Neuruppin

Kostenbeteiligung: 15 €

### Montag, 17.08., 14:30 Uhr

Kaffeeklatsch im Seniorentreff

Kostenbeteiligung: 2 €

### Mittwoch, 19.08., 16:00 Uhr

Künstlerischer Nachmittag mit dem Projekt Katjuscha

### Freitag, 21.08., 18:30-22:00 Uhr

Internationaler Abend - Irland

Kostenbeitrag: 16,00 €

### Freitag, 28.08., 10:00Uhr

Lesen im Park mit der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek

### Freitag, 28.08., 17:00 Uhr

Line Dance Party

Kostenbeteiligung: 3 €

## ÖFFNUNGSZEITEN

im Nachbarschaftshaus  
ORANGERIE

### Selbsthilfetreff Synapse

Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr u.  
nach Vereinbarung, Tel: 55491892

### Medienkompetenzzentrum Die Lücke

Mo-Fr 14-19, Tel: 55491894

### Kontaktstelle PflegeEngagement Schulze-Boysen-Str. 37:

Di 13-15 Uhr, Do 10-12 Uhr und nach  
Vereinbarung, Tel: 28472395

### Schülerclub Lichtpunkt

Harnackstraße 25:

Mo-Fr 13-18 Uhr, Tel: 5539073

### Kinder- und Jugendhaus NAPF

Hauffstraße 13:

Di-Sa 14-19 Uhr, Tel: 5578131

### Zentralkasse (in der ORANGERIE):

Mi 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr

### Raumnutzung:

Mo 14-18 Uhr, Di 13-17 Uhr,  
Fr 10-13 Uhr

## SALZHAIN -- Meeresklima in der Großstadt

### Ihre Salzhöhle im Kiez gleich um die Ecke

Sie haben Sehnsucht nach dem Meer, nach salzhaltiger Meeresluft und Wellenrauschen?

Sie möchten klare und reine Luft atmen, weil Ihnen Asthma, Bronchitis, Nasennebenhöhlenentzündung, Pollenallergien, Heuschnupfen oder Hautirritationen den Alltag erschweren?

Im „SALZHAIN“ gleich um die Ecke können Sie erleben, wie sich salzhaltige Luft günstig auf Ihre Atmungsorgane auswirkt und Heilungsprozesse unterstützen kann. Energiedefizite werden ausgeglichen und Abwehrkräfte gestärkt.

Im „SALZHAIN“ können Sie die heilende Kraft dieses wertvollen und unentbehrlichen Minerals auf sich einwirken lassen und 45 Minuten Urlaubsgefühl genießen. Regelmäßige Sitzungen in Salzräumen haben ähnliche Effekte wie Aufenthalte im See- oder Meeresklima. Zu jeder vollen Stunde beginnt eine 45-minütige Sitzung. Sie nehmen in Straßenkleidung auf bequemen Liegen Platz und verwöhnen bei wohlthuender Entspannungsmusik Atmungsorgane und Haut.

Regelmäßige Solevernebelung verstärkt den Salzgehalt der Luft noch zusätzlich. Die mit Ultraschallgeräten erzeugten Solenebeltröpfchen haben eine viel geringere Größe als normale Nebeltröpfchen und können daher auch bis tief in die Bronchien und in die Lunge inhaliert werden.

Preise: Erwachsene 9,- € | Kinder bis 3 Jahre in Begleitung der Eltern frei | Kinder 4-14 Jahre 5,- Euro | Senioren, Schwerbeschädigte, Studenten, Arbeitslose 7,- € | Mehrfachkarten, die auch übertragbar sind, erhalten Sie preiswerter.

„ Die Gesundheit ist wie das Salz: Man merkt nur, wenn es fehlt.“ (Verfasser unbekannt)

Sie finden den „SALZHAIN“ unweit vom U- und S- Bahnhof Frankfurter Allee und in der unmittelbaren Nähe des Ringcenters sowie der Straßenbahnlinien M13 und 16.



### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13 - 20 Uhr  
Samstag 10 - 15 Uhr

Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung.

Scharnweberstraße 3 | 10247 Berlin

Telefon: 030 - 21237845

www.salzhain.de

Wir danken unseren Förderern  
und Partnern:



Herausgeber: Kiezspinne FAS e. V., Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin, Tel.: 55489635, Fax 55489634, V.i.S.d.P.: Manfred Becker, Druck: Bunter Hund, Berlin, E-Mail: redaktion@kiezspinne.de, IBAN: DE91100205000001007901, BIC: BFSWDE33BER, Bank für Sozialwirtschaft, Redaktionsschluss für 5/15: 14.08.2015